

Das neue Steinmuseum zu Kreuzen bei Solothurn

Autor(en): **Loertscher, Gottlieb**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **45 (1983)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-862639>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das neue Steinmuseum zu Kreuzen bei Solothurn

Von Gottlieb Loertscher

Der Solothurner Stein prägte einst das Gesicht der Ambassadorsstadt. Noch vor hundert Jahren reichte sein Ruhm weit über die Landesgrenzen hinaus. Der «schönste Stein der Welt» war ein Qualitätsbegriff.

Durch neue Werkstoffe bedrängt, in den besten Lagen abgebaut, droht der «Solothurner Marmor» jedoch in Vergessenheit zu geraten. Die Zeugen alter Steinhauerkunst, die schriftlichen Dokumente, die alten Werkzeuge und Einrichtungen, die ausgebauten Werkstücke und die vielen Steinrelikte dürfen aber nicht verloren gehen.

Ein Kreis von Freunden des Solothurner Steins hat nahe den Steinbrüchen, im Westteil des Restaurants «Kreuzen», ein Lokal eingerichtet, das die Erinnerung an die Glanzzeit unseres einheimischen Steins wachhalten soll.

Dieses kleine Museum möchte alles noch erreichbare Material über das alte Steinhauergewerbe zusammenfassen, es allgemein zugänglich machen, die Kenntnisse über unsern Werkstoff und dessen Verarbei-

tung vermitteln und auf Kunstwerke aus Solothurner Stein aufmerksam machen — kurz das Verständnis und die Liebe zu unserm einstmals berühmten Stein wecken und erhalten.

Der «Verein der Freunde des Solothurner Steins» eröffnet sein bescheidenes Museum am 7. Mai 1983 um 17 Uhr. Dann hat er sein vor drei Jahren gestecktes vordringliches Ziel erreicht. Um aber seine mehrschichtige Aufgabe erfüllen zu können, braucht er eine grössere Zahl von Mitgliedern. Er bietet ihnen ein Tätigkeitsprogramm mit Vorträgen, Atelierbesuchen, Stadtführungen, Exkursionen und Publikationen. Wer Mitglied wird, bezeugt mit dem Beitrag seine Sympathie und sein Interesse an diesen Bestrebungen und seine Verbundenheit mit der «Stadt des Solothurner Steins». Er erweitert seine Kenntnisse über einen der faszinierendsten Werkstoffe für Bau- und Kunstwerke und erhält die Informationen über die Aktivitäten des Vereins.

Der Ausstellungsraum im Kreuzen ob Solothurn ist von April bis Oktober je sonntags 14 bis 17 Uhr gratis geöffnet.

